

ZEHN JAHRE

1 9 8 7 1 9 9 7



DIE ZIELE
DIE AKTIONEN
DIE ERFOLGE

SPIEGELEIEN

TIERFREUNDE

Tierfreund will jeder sein, wer outet sich schon gern als Tierfeind? Selbst der konsequenteste Steakfresser wird auf die Frage, ob er was gegen Tiere hat, energisch mit dem Kopf schütteln.

Also was ist ein Tierfreund eigentlich, wenn sich sogar der Metzgermeister, der morgens Zeigefinger ins Auge schlachtunwilliger Schweine bohrt, abends als Tierfreund bezeichnet? Ist er wirklich Freund im wörtlichen Sinne? Die Wahrheit ist: Sich als Tierfreund zu fühlen, tut nur einem gut: einem selbst. Wenn man Tiere goldig und süß findet, kann man doch kein schlechter Mensch sein. Es ist einfach herrlich bequem, Tierfreund zu sein. Es verpflichtet schlicht zu nichts.

TIERSCHÜTZER

Beschützer zu sein - ein Ur-Instinkt des Menschen. Die Mutter schützt das Kind. Der Vater die Mutter und das Kind. Der Tierschützer das Tier. Ein klassisches Macht-Ohnmacht-Verhältnis. Schützen kann nur der Mächtige. Beschützt wird der Ohnmächtige. Wenn der Tierschützer über das Tier spricht, dann sieht man in Gedanken die streichelnde, mitleidende Hand. Doch diese Hand schützt nicht vor der Qual, die Menschen den Tieren täglich antun. Es mildert sie höchstens ab. Der Tierschützer will den menschlichen Tiertransport, nicht den unmenschlichen. Denn eins glaubt der Tierschützer zu wissen: Das Tier steht unter dem Mensch. Würde es sich sonst beschützen lassen?

AUTONOME

Was ist autonom am Autonomem? Seine Theorien? Seine Taten? Seine Ziele? Nichts von alledem! Der Autonome ist ein Widerspruch in sich. Er ist maximal ein Rebell, kein Revolutionär. Er ist ein sich nach Befreiung sehrender Unfreier. Kein Autonomer kämpft für Tiere der Tiere willen. Er tut es für sich. Er benutzt die Tiere, denn jeder Kampf, den der Autonome führt, ist ein Kampf für sich und niemanden sonst.

VEGANER

Veganer sind wie Vegetarier, nur noch konsequenter. Keine Milch, weil dafür Kälber getötet werden. Kein Honig, weil Bienen vergast werden. Wenn man es also ganz gut mit den Veganern meint, unterstellt man ihnen allen Bewußtheit. Denn sie wissen, was sie essen (und was nicht). Doch es gibt eben auch die anderen, die unbewußten Vertreter. Diejenigen nämlich, denen das Disputieren über das richtige Essen über das Wohl der Tiere geht. Und unwillkürlich fragt man sich: Was täten diese Veganer nur, gäbe es keine Tiere mehr? Und würden Sie's überhaupt bemerken?

TIERRECHTLER

Was unterscheidet den Menschen vom Tier? Auch Tiere wollen leben, fühlen Schmerz, streben nach Glück und Freiheit. Was also unterscheidet den Menschen vom Tier? Daß er für sich in Anspruch nimmt, was er den Tieren nicht gönnt, sagt der Tierrechtler. Und was unterscheidet den Tierrechtler vom Tierschützer? Daß er sich nicht mit der Ungerechtigkeit abfinden will. Daß er für die Tiere erkämpfen will, was er auch für sich selbst wünscht.

ANIMAL PEACE

Und animal peace kämpft gegen die **Anthropozentrik**, nämlich die menschliche Anmaßung, sich und seine Art zum Maß aller Dinge zu erklären.

Wir prangern den **Speziesismus** an, nämlich das prinzipielle Unrecht, Wesen nur wegen ihrer Artzugehörigkeit minderzubewerten - in Analogie zum Rassismus. Auch Tiere leben, lieben, leiden. Sie haben einen Anspruch auf gleichberechtigtes Dasein mit uns Menschen. Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit - eine Revolution auch für Tierrechte.

LIEBE LESERINNEN UND LIEBE LESER

1997 wird animal peace zehn Jahre alt.

Ein Grund zu feiern. Schließlich liegen arbeitsreiche Jahre hinter uns, ein hartnäckiges Ringen um die allgemeine Anerkennung unserer Idee und unserer Arbeit dafür. Ein zäher Kampf auch um eine solide finanzielle Basis, die diese Arbeit überhaupt erst möglich macht. Wir wurden beschimpft, verunglimpft, verleumdet, aber animal peace war nicht aufzuhalten. Wir haben die Machtfrage gestellt, zum Hinschauen gezwungen. Nicht nur durch rote Transparente sondern auch durch unangepaßte Forderungen.

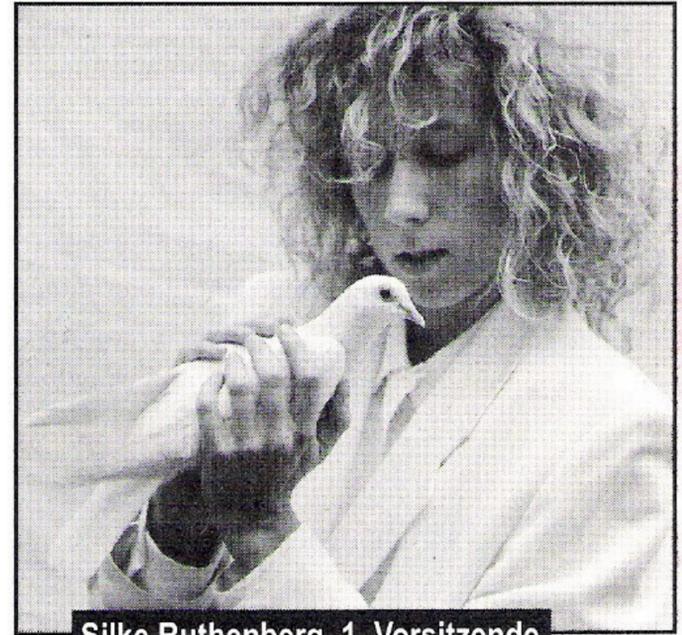
Es hat sich gelohnt. Deshalb wollen wir uns heute bedanken.

Bei allen, die in guten und schlechten Zeiten zu uns gehalten haben.

Die animal peace finanziell nach besten Kräften unterstützt haben und hoffentlich auch weiter unterstützen. Die beim aktiven Engagement teilweise ihre Gesundheit und ihre Zukunft riskierten und riskieren. Die uns ihr Wissen und ihre Fachkraft zur Verfügung gestellt haben, um die Arbeit zu professionalisieren. Die Tiere gerettet haben aus höchster Not, ihnen Asyl gaben in einer tierfeindlichen Welt.

1997 beenden wir ein erstes Jahrzehnt aktiver Tierrechtsarbeit. Und es geht weiter, ungebrochen und mit Elan und Einsatzfreudigkeit. Noch rollen die Kälbertransporte unaufhaltsam nach Frankreich, drehen die Tiger im Zoo wie betäubt ihre Kreise, wird Hühnerkörper um Hühnerkörper am Fließband zur automatischen Entköpfungsmaschine bewegt. Das boomende Gewerbe der Gentechnologie degradiert Tiere in steigendem Maße zu Ersatzteillagern. Aber animal peace hat jetzt, nach zehn kurzen Jahren in der langen Geschichte der Tierausbeutung, geschafft, sich Respekt und Anerkennung zu verschaffen. Eine solide Basis, um für die Tiere endlich etwas bewegen zu können.

Ihre Silke Ruthenberg



Silke Ruthenberg, 1. Vorsitzende

**WIR GEBEN
NICHTS VERLOREN,
WAS NICHT
UNWIDERRUFLICH
VERLOREN IST**



Ob „Bruder Johannes“ auch eines Tages für Tierrechte zu gewinnen ist?



Silke streitet für die Tiere – Hund Dino hat anderes im Sinn



„Messionieren“ – animal peace-Stand auf einer Verbrauchermesse

ZEHN JAHRE UND EIN BISSCHEN WEISER

DIE GRÜNDUNG

Ganz unbescheiden und voller Kampflust gründeten 1987 in Frankfurt/Main eine Handvoll buntgemischter Leute animal peace. Das menschengemachte Elend der Tiere sollte endlich an die große Glocke gehängt werden. Die Angst des Schweins vor dem Entblutungsbecken, der Schmerz der Laborratte im Plexiglasbehälter, die Verzweiflung des Bären in der Enge des Zirkuswagens lassen Leisetreten nicht zu. Das war unsere Meinung und unser Antrieb. Es sind Probleme allergrundsätzlichster Bedeutung - gerade auch, weil sie menschlichen Ursprungs sind. Und sie verlangen nach schneller Lösung, weil sie tagtägliche Millionen Opfer fordern. Und weil es mit jedem Tag für Millionen zu spät ist für immer.

DER WEG

So wurde zur Maxime der Arbeit von animal peace, ein breites Echo zu erzielen. animal peace kämpft laut und unbequem, protestiert vor Ort und trotz des Hausrechts des Massentierhalters, der dieses Recht mißbraucht, um seine Massenmißhandlung von Legehennen vor der Einsicht der Öffentlichkeit zu schützen. Wir „stehlen“ Batteriegehühner, auch wenn der Halter Eigentumsrechte anmeldet, und befreien die Tiere eigentlich nur aus höchster Not. Wenn Gerechtigkeit und Gesetze nicht in die selbe Richtung gehen, fühlt sich animal peace eben der Gerechtigkeit und nicht dem geschriebenen Recht verpflichtet. Wenn das Gesetz ungerecht ist - und das ist es durch und durch für die Tiere -, dann ist es nur gerecht, es zu bekämpfen - und dann ist es manchmal auch gerecht, es zu brechen.

animal peace ist bei seinen Aktionen immer gewaltfrei. Wenn wir gegen geltendes Recht verstoßen, dann nur, um akutes Leid zu mindern oder zu verhindern, oder um Öffentlichkeit zu schaffen für ein anonymes Unrecht an Tieren. Die Aktivisten zeigen ihre Gesichter bei allem, was sie tun. Das schafft Solidarität und Sympathie für unseren Einsatz. Wir arbeiten nicht in der Anonymität, auch wenn wir dadurch das Risiko strafrechtlicher Verfolgung auf uns nehmen.

ZIVILER UNGEHORSAM

Dieser Mut hat uns bekannt gemacht und uns und vor allem unser Anliegen ins Zentrum des öffentlichen Interesses gerückt. Man hört hin, wenn animal peace etwas zu sagen hat. Und man nimmt mehr und mehr ernst, was wir sagen.

animal peace hat dabei von der bisher üblichen tierschützerischen Weinerlichkeit Abschied genommen. Gerechtigkeit steht jenseits von Liebe und Mitleid. Tränen machen ohnmächtig, sie werden die Tiere nicht befreien. Aber vielleicht der gerechte Zorn über die Ungerechtigkeiten der Menschheit gegen die übrige Tierheit.

WER WIR SIND

Wir bezeichnen uns nicht als Tierfreunde, weil Respekt gegenüber Tieren keine persönliche Angelegenheit ist. Wir sind auch keine Tierschützer, weil wir den Tieren Chancengleichheit zugestehen und sie nicht durch unseren Schutz entmündigen wollen.

Wir sind auch keine Veganer und dann doch wieder. Denn auch wenn die meisten animal peace-Aktivisten Beißhemmungen bei Fleisch und Käse haben und vegan leben, wollen wir uns nicht auf unser Konsumverhalten reduzieren lassen. Wir plädieren an den Kopf. Und wenn dieser mitzieht und Rechte auch für ohnmächtige Tiere fordert, dann wird sich dieser Kopf auch mit dem Bauch versöhnen wollen.

Wir sind Tierrechtler und kämpfen gegen den menschlichen Chauvinismus, Nutznießer einer Ethik zu sein, die das menschliche Interesse an einem freien, unversehrten Leben unter höchsten gesetzlichen Schutz stellt, und diesen Schutz Wesen verweigert, die das gleiche Interesse daran haben, nur nicht die Macht und die Möglichkeit, dieses Recht für sich zu erstreiten.

PERSPEKTIVEN

Aller Anfang war schwer: Die ersten animal peaceler hatten zwar eine Vorstellung vom Weg und vom Ziel, aber taten sich noch schwer mit der Umsetzung. Zur Halbzeit wechselte der Vorstand und damit bekam der Verein den nötigen Anshub. In gerade mal vier Jahren entwickelte er sich zur größten inländischen Tierrechtsorganisation. Flächendeckend und im angrenzenden Ausland wird für Tiere gestritten. Die Zahl der Aktivisten und der Förderer wächst stetig. Mit unseren Aktionen und Kampagnen erreichen wir ein Millionenpublikum. Auch über die Medien, die uns bei unserem Einsatz regelmäßig begleiten. Kaum eine Talkshow, in der wir noch nicht für die Tiere gestritten und argumentiert haben, kaum ein Magazin, das nicht schon umfangreich über unsere Proteste berichtet hat, und kein Nachrichtensender, der an unserer Arbeit vorbeikommt. animal peace hat den Anfang vom Ende menschlicher Gewaltherrschaft über Tiere eingeläutet. Mit der großen Glocke.



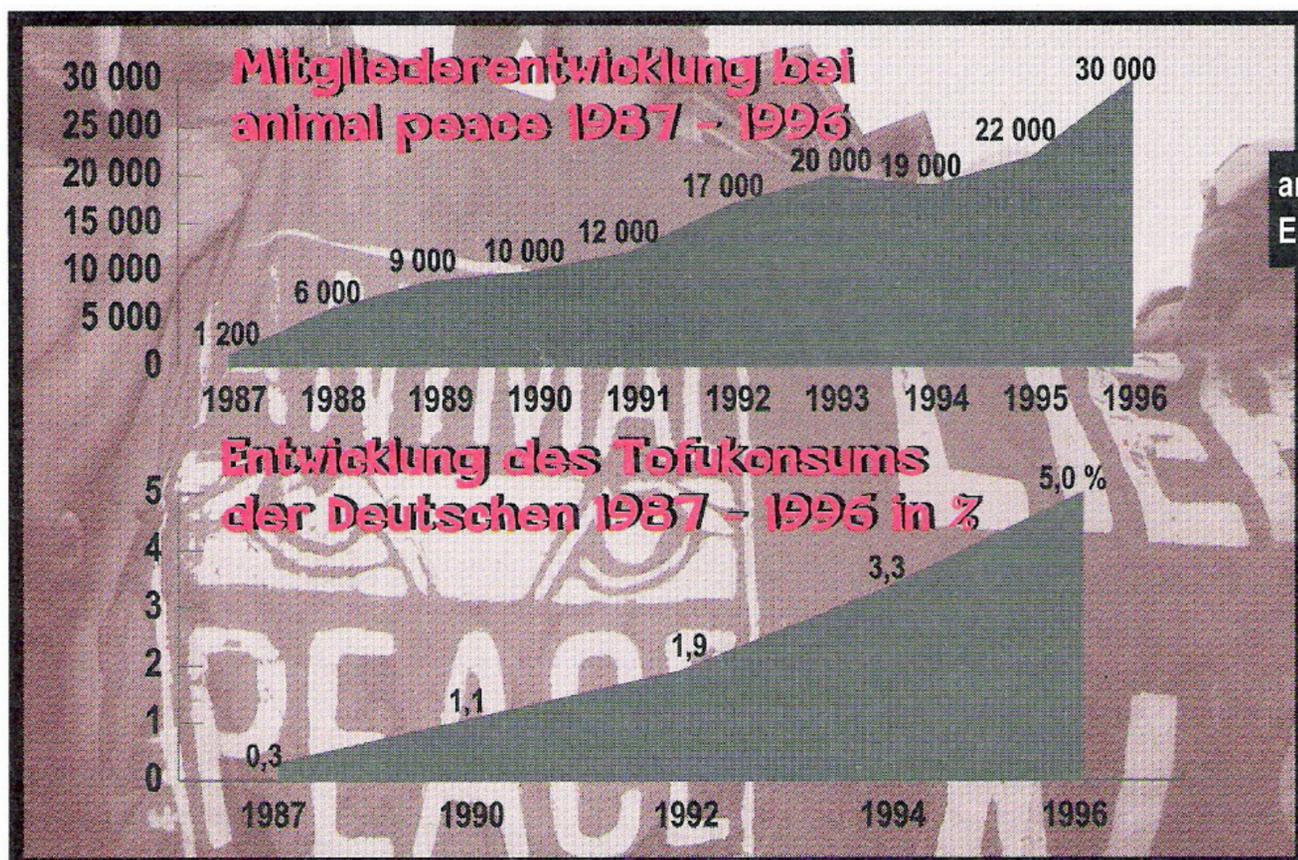
Futterneid statt Platzangst: befreite „Batteriehühner“ Mimi und Tusnelda



Freigekaufte Elli und Nelli – Lösegeld zur Lebensrettung



Wicki und Duncan – versteckt vor (rinder-)wahnsinnigen Politikern



animal peace hat Erfolg...

Animal Peace

Leben, Freiheit, Würde - auch für die Tiere

Sie ist erst 27 Jahre alt, gilt aber schon als das deutsche Pendant zur französischen Tierrechts-Aktivistin Brigitte Bardot. Silke Ruthenberg steht an der Spitze von „Animal Peace“, einer Organisation, die mit spektakulären Aktionen auf das Elend der Tiere aufmerksam macht. Walther Ziegler hat die junge Frau ein halbes Jahr lang mit der Kamera begleitet: Die Geschichte der „Jeanne d'Arc der Tiere“ ist Schwerpunkt-Thema in der Magazinsendung „Die Reporter“ (Pro 7, 22.10 Uhr).

„Sie ist intellektuell topfit und trägt charismatische Züge“, sagt Ziegler. Silke Ruthenberg lebt mit 28 Katzen zusammen. „Für Menschen“, mahnt sie, „gibt es das geschriebene

Aus: Hofer Anzeiger, 9.5.95

Aus: DIE ZEIT, 26.4.96

Laborversuche, Legebatterien, Pelzfarmen: Der Protest wird lauter gegen die Gewalt, die der Mensch seinen Mitgeschöpfen antut

Haben Tiere Rechte?

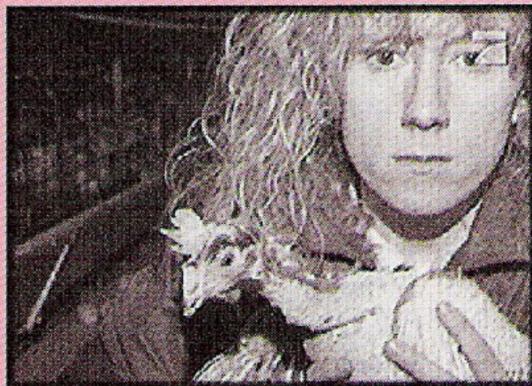
Über die Ordnung der Schöpfung und die Unordnung der Moral

Von Richard David Precht

UMFANGREICHE MEDIENBERICHTERSTATTUNG Ein winziger Ausschnitt

Tierschützer klagen an: Lästiger Eisbär grundlos im Zoo getötet?

Das Foto auf dem jämmerlichen Bild, heimlich im Ruhrzoo aufgenommen... Jetzt ist der Eisbär tot! Und Animal Peace erhebt schwere Vorwürfe: „Paula wurde für den Zoo überflüssig. Würde sie deswegen getötet?“ Die Tierschützer hatten das Eisbären-Gehege schon länger im Visier. Ein Mitarbeiter: „Kurz nach-



Aus: PRO 7, Die Reporter

Aus: BILD Düsseldorf, 28.12.96

Aus: Maxi 9/96

Wie weit dürfen Öko-Krieger gehen?

Jede ihrer Aktionen macht Schlagzeilen. Umweltschützer müssen sich gegen den Vorwurf wehren, die KAMPE FÜR DIE NATUR sei Selbstzweck.

oder betriebligen sie vor allem die Abenteuerlust rabiaten Umwelt-Spinner? „Unsere Aktionen sollen aufregen und betroffen machen“, wehrt sich Silke Ruthenberg. Die Tierrechtlerin steht seit drei Jahren an der Spitze von „Animal Peace“, der größten deutschen Tierrechtsorganisation. „Wir gehen nicht aus Spaß bis an die Grenzen der Legalität.“ Die Proteste sollen Attacken auf das Gewissen der „Weggucker“ sein. Je spektakulärer die Aktion, desto größer die Berichte in der Presse. Und Schlagzeilen wecken das Interesse der Öffentlichkeit. Die 29-jährige Silke Ruthenberg hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, „Tiere aus der Tyrannei des Menschen zu befreien“. Dafür arbeitet sie 100 Stunden die Woche, opfert ihr Privatleben. Fast jedes Mittel ist ihr recht, um den Kreaturen zu helfen. Tabu ist nur Gewalt gegen Menschen.

Die aufsehenerregendste Tat der Aktivistin: Im letzten Jahr ließ sie sich vor dem Käfig des Gorillas „Porgy“ im Münchner Zoo in Ketten legen.

„Wer für seine Ziele Gesetze bricht, balanciert auf dem schmalen Grat zwischen Zivilcourage und Selbstjustiz“, sagt Heiko Ernst, Psychologe und Chefredakteur der Zeitschrift „Psychologie heute“. „Es gäbe ein Chaos, wenn jeder sich so bedingungslos engagieren würde.“ Dazu haben auch nur wenige Menschen den Mut. Deshalb, so Ernst, können wir froh sein, daß Umweltschützer den Part „als moralische Instanz der Gesellschaft“ übernehmen. Mit ihren Protesten bringen sie Mißstände auf den Punkt und geben der Sache, für die sie kämpfen, ein Gesicht. Ihr Gesicht.

Ein Herz für Tiere

Eishockey-Fans haben ein Herz für Tiere. Das fanden schlaue Marketing-Experten heraus, die gleich jedem Verein rieten, sich mit Tiernamen zu schmücken: So gibt es die Essener Moskitos, die Berliner Eisbären, die Kasseler Huskies, die Ratinger Löwen... Die Folge: Der Anhänger identifiziert sich und kauft Fan-Artikel. Für viele Klubs ein lukratives Geschäft. Wie sehr die Essener Anhänger mittlerweile die Tiere lieb gewonnen haben, zeigte sich beim

Meisterschaftsspiel gegen Solingen. Als in der Drittelpause bei einer Modenschow Pelze vorgeführt wurden, stürmten rund 50 Tierschutz-Aktivisten der Gruppe „animal peace“ die Eisfläche, entfalteten Transparente und machten darauf aufmerksam, daß für jeden einzelnen Pelz eigens gezüchtete Vierbeiner ihr sowieso schon klägliches Leben lassen müssen. Die Fans reagierten und zeigten wirklich ein Herz für Tiere. „Mörder, Mörder“, hallte es durch die Halle. Bleibt festzustellen: Identifikation! gelungen. Auch ein schöner Nebeneffekt der Marketingstrategie. Tok

Aus: WAZ, 7.2.95

Diese Moral hat kein Problem damit, Kaninchen im eigenen Stall liebevoll zu verzärteln, ihre Artgenossen aus der Metzgerei gneußvoll zu verschmausen.

Doch ist der bürgerliche Liberalismus, der Primat der Handlungsautonomie gegenüber der Natur - der menschlichen Handlungsautonomie, wohlgeachtet! - tatsächlich reformfähig? Reformfähig auch angesichts der gewaltigen ökonomischen Konsequenzen? Das Zuspätkommen moralischer Rechte an das Tier geht an die Substanz und nicht nur ans Büchsenfleisch. Glaubt man den neuen Werte-Ethiken von Hans Jonas, Vittorio Hösle und Günter Altner, so ist der Zeitpunkt zum Umdenken gekommen. Die fortgeschrittene Zivilisation in Mitteleuropa verzichte nicht nur auf Sklaven und Kinderarbeit, sie erlaube zugleich die fällige Ausweitung von Ehrfurcht, Verantwortung, Respekt und Würde auf das Tier.

Auch Jonas, Hösle und Altner können nicht schlagfertig begründen, sondern nur appellieren. In gesuchten Einklang mit der Natur gibt es nur einen Preis des Widerspruchs, ist sich Günter sicher. Sie alle bereiten den Boden für einen religiösen Boom, - radikaler!

Tierschützer stoppen Jagd

220.2 Appenweier-Urlaffen (red/amg), Mitglieder der Tierschutzorganisation »Animal Peace« verhinderte am Samstag in Urloffen eine Treibjagd. Wie die Polizei gestern mitteilte, stellten sich rund 20 Tierschützer zwischen die Jäger und das Wild. So gelang es ihnen, die Jagd unmöglich zu machen.

Mit dabei hatten die Tierschützer ein Kamerateam des Senders »Baden TV«, der nordrheinischen Ortenaukreises zu empfangen.

Aus: Offenburger Tageblatt, 18.12.95



担穿毛皮大衣的聖誕老人 一群保護動物人士十七日在德國多特蒙德市中心的購物中心前身穿寸絨，復戴聖誕老人帽遊行，呼籲人們拒穿毛皮大衣。(路透社)

林邊國中兩女生生命安堂棍桂宗對

Aus einer taiwanesischen Zeitung

INTERNACIONAL Lima, domingo 18 de diciembre de 1994 El Comercio

Aus: El Comercio, Lima, Peru



DORTMUND, 17.- Un grupo de activistas desnudos, que defiendo a los animales, realiza una inusual marcha de protesta en el centro comercial de Dortmund, debido al comercio de pieles.

licópteros de rescate acudieron hoy en ayuda del buque-facía cubano "Ocean Atlántico" que corria el peligro de encallar en las costas de Dorset, al sur de Inglaterra. Un helicóptero de rescate cubano hizo la maniobra.

BR schützt Animal Peace

München - Die „Animal Peace-Doppelaktion im Münchner Zoo“ am 5. Mai (AZ berichtete) hat juristische Folgen. Die Staatsanwaltschaft München I ermittelt gegen die Tierrechtler. In diesem Zusammenhang wollte der Staatsanwalt Material vom Bayerischen Rundfunk, der die Aktion gefilmt hatte. Ohne Erfolg. Der BR gab das Material nicht heraus. Auf dem Film sind die Protestler zu sehen, wie sie in Käfige steigen, um „die Perversion der Zurschaustellung von Lebewesen in Gefangenschaft zu verdeutlichen“.

Aus: AZ, 31.5.96

Affen-Protest kostet 1000 DM

Aus: tz München, 10.1.96

Tierschützer hatten sich nackt angekettert. München - Sie hat ihr Leben den Tieren verschrieben und steht auf dem Standpunkt, daß man bisweilen auch die Grenzen der Legalität überschreiten muß, um sich für die

fig. Wegen dieser Aktion und wegen einer weiteren im Circus Krone stand die Vorsitzende der Tierhilfs-Organisation Animal Peace jetzt vor dem Kadi. Und bekam wegen Hausfriedensbruch eine Geldstrafe von 1000 DM.

Pressemitteilung des Fernsehsenders PRO 7

„Mit animal peace auf Sabotage“ - Überwältigendes Echo auf PRO SIEBEN-Magazin „Die Reporter“

München, 11.05.1995: Überwältigendes Zuschauererecho auf die Sendung „Die Reporter“ und den Beitrag „Mit animal peace auf Sabotage“ (Dienstag, 09.05., 20.15 Uhr).

Eine für diesen Beitrag eingerichtete Hotline wurde von zahlreichen Zuschauern bis in die frühen Morgenstunden genutzt. Alle Altersgruppen bekundeten Sympathie mit dem Engagement der „Jeanne d'Arc der Tiere“ Silke Ruthenberg, der Vorsitzenden von „animal peace“. Unzählige Spendenankündigungen und mehrere hundert Beitrittsgesuche trafen beim Sender und „animal peace“ ein.

Die hervorragenden Quoten und die Zuschauerreaktionen auf den Beitrag „Mit animal peace auf Sabotage“ sind ein Beweis für die





Ich lass mir mein Fleisch nicht nehmen!

VON RINDERN UND WAHNSINNIGEN

1987
Das
Jahr des
Rindes

In den Massenhaltungen und Schlachthöfen unserer Gesellschaft werden Tiere ausgeradiert, zum Verschwinden gebracht, millionenfach. Leidenschaftlos, auf perfide Art mechanisiert, künstlich gezeugt, exakt terminiert zur Welt gebracht, in Käfigen und Boxen fixiert, dem Leben wieder beraubt, mit professionellen Schnitten zerlegt, verarbeitet, verpackt. Der Mensch hat die Tiere verraten, sie zum Rohstoff degradiert. Er ignoriert die Todesangst in den Gesichtern, er mißachtet ihren Wunsch zu leben, er zerstükkelt ihre Körper, konsumiert sie und zieht damit unüberbrückbare Grenzen zwischen ihm, dem Herrenmenschen und dem anderen, dem Untertier.

Der Herrenmensch will sich sein Fleisch nicht nehmen lassen. SEIN Fleisch? Zangen zerfetzen die Hoden des quiekenden männlichen Ferkels,



Blockade eines Tiertransporters
in Oer-Erkenschwick (Westfalen)



Tote Schweine vor dem
Bonner Landwirtschafts-
ministerium. Demo von
animal peace 1987 gegen
Tiertransporte



TIERTRANSPORTE Fakt ist ...

- ... daß 250 Millionen Tiere jährlich in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und anderen Ländern Europas unter erbärmlichsten und brutalsten Bedingungen transportiert werden
- ... daß die Durchschnittsdauer eines Transports 48 Stunden beträgt, in den meisten Fällen aber um Tage überschritten wird (Schiffstransporte in den Nahen Osten dauern auch schon mal vier Wochen)
- ... daß jedes zehnte Tier (über 25 Millionen im Jahr!) dabei elendig krepirt
- ... daß die „finanziellen Verluste“ durch das Tiersterben bereits im Kaufpreis einkalkuliert sind
- ... daß der Transport von Tieren ein Milliardengeschäft ist
- ... daß die Europäische Union, also auch wir, diese Holocaust-Transporte massiv unterstützen (pro Rind gibt's bis zu 1000 Mark, für Zuchttiere noch mehr)
- ... der Subventionsbetrug blüht, d. h., es wird immer öfter doppelt kassiert. Die Tiere werden exportiert, umdeklariert, wieder importiert – und dann ein zweites Mal exportiert, um dann ein zweites Mal die EU-Förderungen einzusacken

Jeder von uns
ist ein
König
auf einem
Totenfeld
Elias Canetti

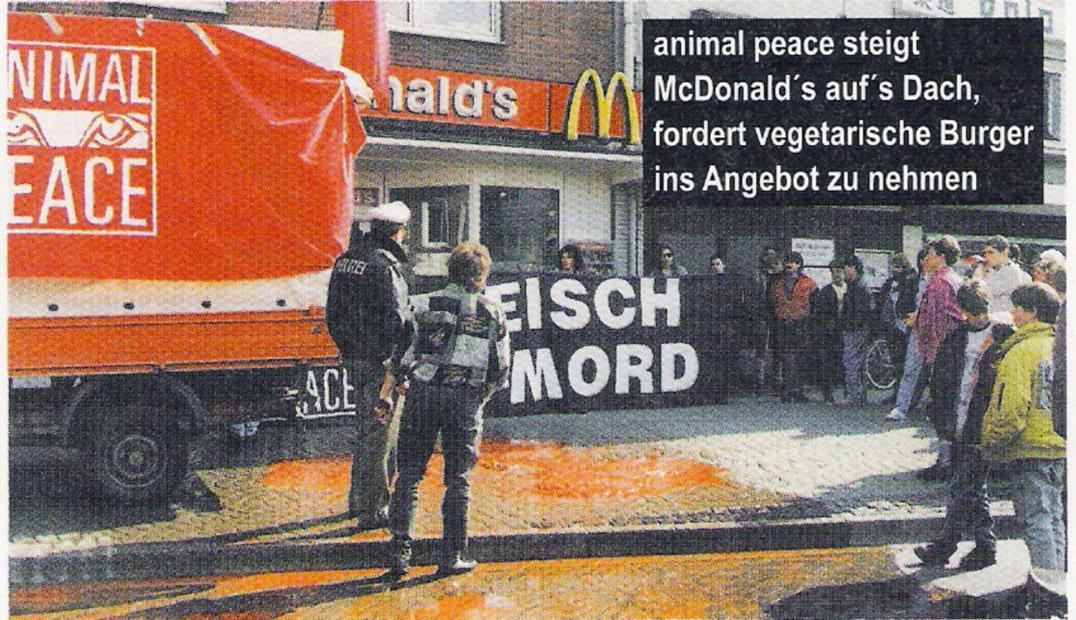
Mit Pappmaché-Rind gegen Tiertransporte



Letzte Fahrt: Durstige Rinder werden getränkt



Mit Veggieburgern gegen McDonald's und Co. Den Leuten scheint das Vegan-Essen zu schmecken



animal peace steigt McDonald's auf's Dach, fordert vegetarische Burger ins Angebot zu nehmen

Rinderbeine zerbrechen in der Enge des Transportlasters, das rotierende Messer der Musmaschine zerschneidet das lebende Fleisch männlicher

Hühnerküken. Dem „Stück Lebenskraft“ auf der Styroporschale im Kühlregal ist davon allerdings nichts anzumerken. Fröhlich werden die Körper der

Tiere an der menschlichen Tafelgemeinschaft verzehrt und das ist nur das Ende des Dramas, das sich unter menschlicher Regie ereignet,

und in dem sich die Gewalt-herrschaft des Menschen über die Tiere am elementarsten manifestiert.



Fuck You, Gänseleiter!

DIE WÜRDE DES TIERS IST UNANTASTBAR

1988
Das Jahr der Gans

Wenn im westfälischen Wattenscheid-Höntrop alljährlich zu Rosenmontag die „Gänseleiter“ an den Start gehen, wird die Würde der Tiere mit Füßen getreten. Unter dem Gejohle tausender gröhrender Karnevalsbesucher versuchen „ganze Kerls“

vom Pferderücken aus einer an den Füßen aufgehängten toten Gans den Kopf vom Hals zu reißen. Diese kollektive Leichenfledderei, ritualisierte Nekrophilie als Volksvergnügen, wo auch Kinder gern gesehene Gäste sind, demonstriert kaum überbietbar die grenzenlose Verachtung der Tiere, ihrer Individualität und ihrer Würde. Das Gänsereiten ist Spiegel einer Gesellschaft, die Tiere auf der Werteskala so weit unten angesiedelt hat, daß sie zur allgemeinen Belustigung über ihren gewaltsamen Tod hinaus gefleddert und geschändet und damit dem letzten Rest ihrer Würde beraubt werden können. Der Pöbel braucht das entwürdigte Tier, um sich auch ganz gewiß zu sein, daß es etwas gibt, was noch unter ihnen steht.

Eine Kultur, die sich definiert aus der tagtäglichen Gewalt gegen nichtmenschliche Spezies, braucht Veranstaltungen wie das Gänsereiten, um sich seiner eigenen Herrlichkeit immer wieder neu bewußt zu werden.



Erst durch Proteste von animal peace wurde das Höntroper Gänsereiten bundesweit bekannt und geächtet.



Tradition in Haan, Solingen (Rheinland): Männer schlagen mit einem langen, scharfen Messer einem toten Hahn den Kopf ab. animal peace erreichte, daß beim „Hahne-Köppen“ zukünftig der echte Hahn durch einen Gummihahn ersetzt wird.

TIERVERACHTUNG ALS RITUAL

Was in Deutschland nur noch mit toten Tieren funktioniert, wird in katholisch geprägten Ländern an lebenden Tieren praktiziert.

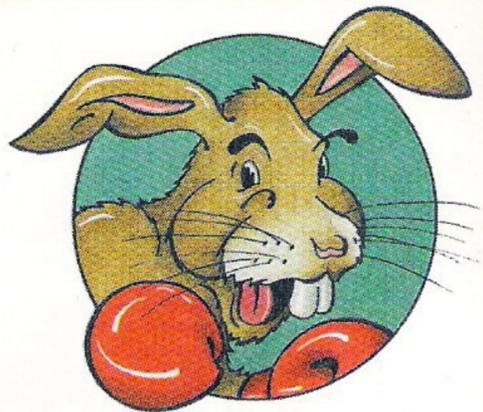
Der spanische Stierkampf ist wohl das stärkste Symbol, das der Mensch gesetzt hat, um sich seiner Gottgleichheit immer wieder neue Gewißheit zu verschaffen. Im Vernichten starker, stolzer Tiere. 10 000 fallen dem Stierkampf alljährlich zum Opfer. Und weils Kultur ist, also ein verfassungsrechtlich verbrieftes Recht, dürfen die Spanier auch als EG-Mitglied fröhlich weiter buntgeschmückte Spieße in lebendes Stierfleisch bohren. Das Bild zeigt einen animal peace-Protest vor dem spanischen Konsulat. Ein Aktivist läßt sich als Stier verkleidet im Schutzanzug anzünden.



1989
Das
Jahr des
Kaninchens

Schau mir in die Augen, Mensch!

VERSUCH'S DOCH OHNE TIERE



Öffentlichkeitsarbeit für einen Katzenexperimentator, der lieber unerkant geblieben wäre



Blut in der Bannmeile. Protest gegen Militärversuche



Wenn Katzen Elektroschocks verpaßt werden, wenn sie am Schlafen gehindert werden bis sie sterben, wenn Hunden Organe verstümmelt werden und sie unter schrecklichen Wundschmerzen tage- und wochenlang in sterilgekachelten Boxen vor sich hin siechen. Wenn blanker Stahl durch Froschhälse schneidet und ätzende Substanzen sich ins Kaninchenauge fressen, dann haben die Verantwortlichen für all diese Schmerzen, diese Verzweiflung, diese Todesangst als Begründung immer parat, all dies geschehe zum Wohle der Menschheit. Eine wohlklingende Antwort, wahr ist sie darum jedoch noch nicht. Denn tatsächlich verfolgt die Industrie mit Tierversuchen das blanke Selbstinteresse. Mit der Durchführung von Tierexperimenten können die Produzenten von Waschpulver und Hustensaft sich billig aus der Verantwortung stehlen, wenn wieder einmal hunderte und tausende Menschen mit ihren Produkten vergiftet wurden. Die durchgeführten Tierversuche



Damit Affen nicht mehr in die Luft gehen müssen. Protest bei LUFTHANSA

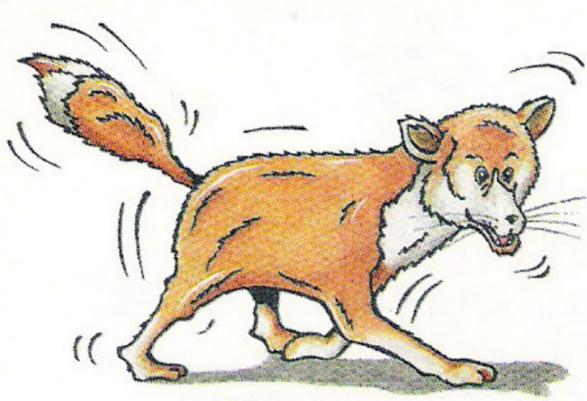
schützen die Produzenten vor der Haftung, nicht die Konsumenten vor den Folgen.

animal peace setzt Zeichen gegen das schwere, einsame Sterben in den Laboratorien. Wir besetzen Versuchsanstalten, machen Versuchsvorhaben und die Verantwortlichen dafür publik. Nicht immer ganz legal. Aber immer in der Öffentlichkeit. Und oft auch mit konkreten Erfolgen. So beschloß die LUFTHANSA wenige Tage nach der Besetzung eines Schalters der Airline am Düsseldorfer Flughafen durch animal peace, den Transport von Affen für Tierversuche an Universitäten und Labors einzustellen.

Und als bekannt wurde, daß das Innenministerium im Rahmen der „Zivilschutzforschung“ 600 000 Mark für die radioaktive Bestrahlung und die Vergiftung mit Kampfgasen zur Verfügung stellen wollte, protestierte animal peace mit 1000 Liter Kunstblut vor dem Ministerium. Das Innenministerium stellte das Versuchsvorhaben ein.

TIERVERSUCHE Wußten Sie...

- ...daß immer noch rund 1,7 Millionen Tiere im Jahr für Experimente mißbraucht und getötet werden
 - ...daß die 1,7 Millionen Tiermorde offizielle Zahlen sind, inoffiziell geht man von einer Dunkelziffer von mindestens 150 Prozent aus! Das sind nochmal 2,5 Millionen getötete Tiere
 - ...daß darüberhinaus weitere 100 000 Tierversuche an Universitäten durchgeführt werden
 - ...daß außerdem Millionen von Tieren verstümmelt oder verletzt werden. Weil sie aber der Impfstoffgewinnung dienen, tauchen sie in der Statistik nicht auf.
- Denn: Tiere, die für Impfstoffe leiden müssen, sind nicht meldepflichtig



Haare auf den Zähnen

1990
Das Jahr des Fuchses

WIR TRAGEN NUR NOCH UNSEREN EIGENEN PELZ

Der Nerzmantel von einst ist „out“. Die weltweite Aufklärungsaktion der Tierrechtler hat die erfolgreichste Verbraucherinitiative bewirkt, die es je gegeben hat. Es ist eine Minderheit, die heute noch die Dickfelligkeit besitzt, den geraubten Pelz von lebenslang mißhandelten und grausam ermordeten Tieren stolz zu präsentieren. Nach neuesten Umfragen äußern sich rund 75 % gegen das Tragen von Pelzen. Sogar 60 % der Pelzbesitzerinnen würden sich keinen Pelz mehr kaufen.

Auf Schleichpfoten versucht die Pelzindustrie noch, verlorengegangene Märkte zurückzuerobern. Gut beraten von ausgefuchsten Werbestrategen müht sie sich, den Verbrauchern Pelztragen wieder schmackhaft zu machen. Auf ihrem Rückzugsgefecht hat sie sich dabei einen kleinen Ausweg erstrampelt und will nun ihre Ladenhüter in Schnipsel- form als Verbrämung und Besatz an Schuhen, Anoraks und Mänteln den Verbrauchern unterjubeln. Oder geschoren und bis zur Unkenntlichkeit gefärbt bzw. als Futter verborgen.



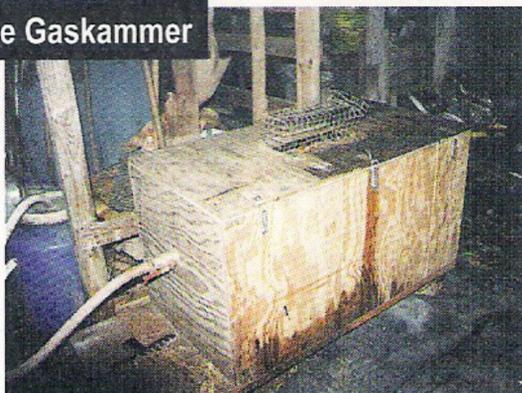
Besetzung einer Pelztierfarm in der Nähe von Regensburg



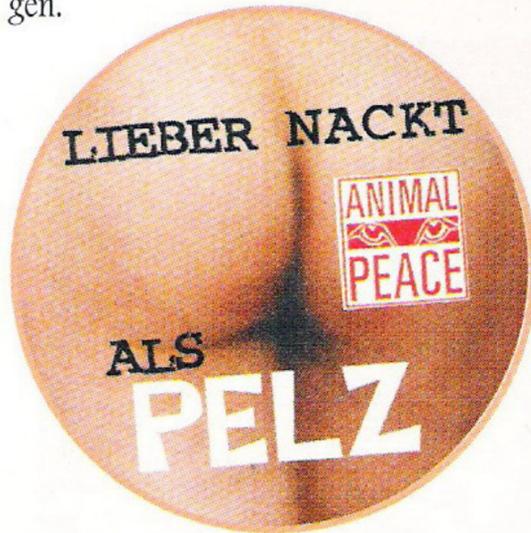
Hunderte von Schließfächern, mit Leben gefüllt...



Das Ende: die Gaskammer



Das Tier am Pelz ist Abfall





In Anlehnung an Walt Disneys "1001 Dalmatiner" werden vor den Toren der Pelzmesse „Fur & Fashion“ zwei verkleidete animal peaceler geschlachtet und gehäutet. Schocker für die Öffentlichkeit.

PELZTIERZUCHT Fakt ist...

...daß jährlich an die 100 000 Füchse allein in Deutschland getötet und zusätzlich noch die Felle von ebenso vielen Nutrias, 50 000 bis 80 000 Chinchillas und 150 000 Nerzen importiert werden (70% aller hier verarbeiteten Felle). Hauptlieferanten: Skandinavien, Nordamerika, Rußland, Polen, baltische Staaten.

... daß rund 45% von sogen. Farmtieren sind, 40% von gejagten Wildtieren und 15% von Tieren, die geschlachtet werden.

... daß die Pelztiere im Kindesalter (ca. sechs Monate) durch Stromschläge, Vergasung oder Genickbruch getötet werden.

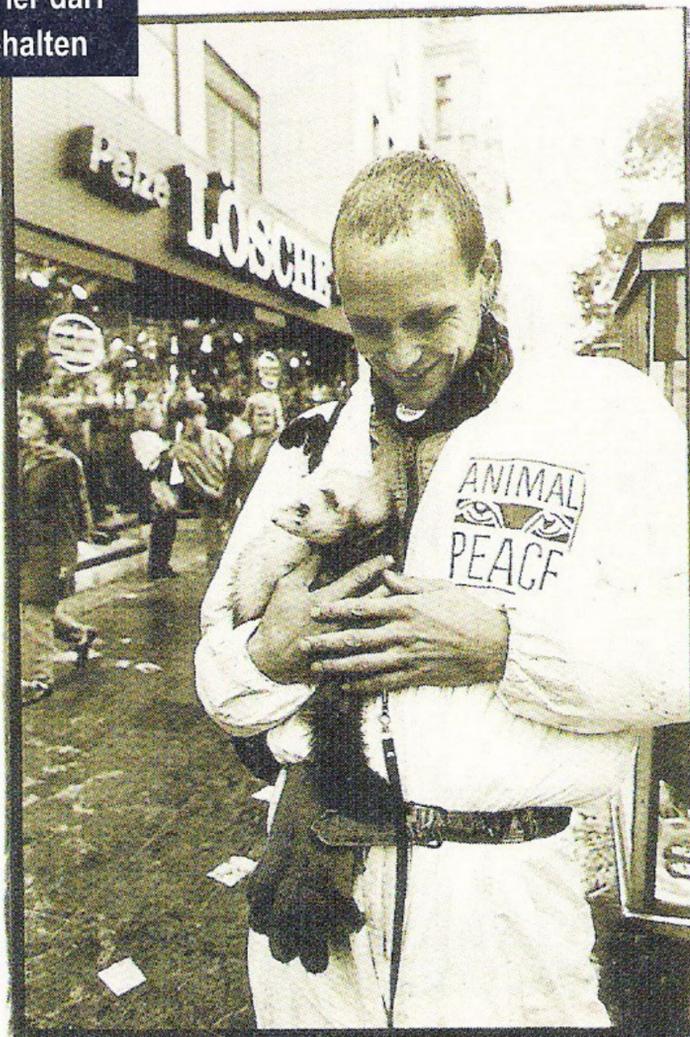
... daß in Rußland das Fleisch aus illegalem(!) Walfang an Pelztiere verfüttert wird.

... daß für einen Nerzmantel rund fünfzig, für einen Chinchillamantel sogar an die 150 Tiere gewaltsam sterben müssen

Dieses Pelz-Tier darf seine Haut behalten



Hinrichtung eines Nerzes in der Frankfurter Altstadt. Protest gegen das Geklüngel der hessischen Regierung mit der Pelzindustrie



Moral als Modeerscheinung. Das will und wird animal peace nicht zulassen. Jahr um Jahr in einer anderen deutschen Stadt flitzen deshalb animal peaceler splitter nackt und bei Eiseskälte und nur mit einer Nikolausmütze gegen kalte Ohren durch die Fußgängerzonen, um den letzten Pelzträgerinnen noch die Schamröte ins Gesicht zu treiben. Tage- und wochenlange Demonstrationen vor einem einzigen Pelzgeschäft bringen die Inhaber ins Schwitzen. Besetzungen von Pelztierfarmen machen die erbärmlichen Lebensbedingungen der Nerze und Füchse in den Gitterkäfigen publik. Keine Pelzmesse ohne uns.

Der Tod trägt Pelz. Demo in Frankfurt



Splitternackt in Frankfurt, Bonn, Dortmund, Hamburg, Berlin...





Da werd ich stutenbissig!

DAS RÜCKGRAD STÄRKEN...

1991
Das
Jahr des
Pferdes

Als Pferdefreunde bezeichnen sie sich, die Freunde von Springreiten, Trabrennen und Military. Als Pferdefreunde bezeichnen sich auch die Reiter, auch wenn sie mit List und Gewalt Pferden den Willen brechen, um sie dann über lebensgefährliche Hindernisse und gesundheitsschädigende Parcours zu hetzen, oder mit Eisenstangen gegen Pferdeschienbeine prügeln, um die Pferde zu höheren Sprüngen zu animieren.

Im tschechischen Pardubice findet jedes Jahr am zweiten Oktoberwochenende das härteste Pferderennen mit wahrhaft mörderischen Hindernissen statt, wo sich die Pferde dutzendweise Beine und das Genick brechen. Als wir 1991 dort den berühmten Taxis-Graben blockieren, werden wir rücksichtslos von der Polizei niedergeknüppelt. Tschechische Polizei gilt als wenig zimperlich und das durften wir am eigenen Leib spüren. So geriet die Aktion zu einem symbolischen Akt, das Rennen konnte nicht verhindert werden und



Foto: GUSTZENIT

Ein totes Pferd in Pardubice (Tschechien). Lebensgefährliche Hindernisse lassen Beine und Wirbelsäulen zerbrechen wie Streichhölzer



animal peace-ler ketten sich an ein Hindernis. Ein Zeichen setzen gegen den Krieg gegen die Pferde: Military

Auch bei den internationalen Militarymeisterschaften in Achselschwang blockierten wir für eine Viertelstunde einen Wassergraben, trotzdem zahllose Ordnungskräfte den ordnungsgemäßen Ablauf des Lotteriespiels mit der Gesundheit und dem Leben der Pferde überwachten und zahllose Aktivbürger mit Schaufeln und Regenschirmen auf uns einprügelten. Trotzdem: eins zu

MILITARY Fakt ist...

...daß der sogenannte „Pferdesport“ in Europa jedes Jahr hunderten von Pferden das Leben kostet

...daß allein beim Military bzw. Geländereiten in Deutschland bei jeder zehnten Veranstaltung ein Pferd stirbt oder schwer verletzt wird

...daß in den letzten drei Jahren über 30 Military-Rennen stattfanden

...daß allein 1995 genau 854 Vielseitigkeits- und Geländeprüfungen stattfanden

...daß die meisten der sogenannten „geländegängigen“ Military-Pferde mit Schlägen durch Eisenstangen dazu gebracht werden müssen, über die Hindernisse zu springen. Ohne Zwang und Gewalt würden sie die Sprünge verweigern, u.a. deshalb, weil sie nicht sehen können, wohin sie springen



Im Parcours in Achselschwang, Pardubice, Luhmühlen...

Minuten nach unserem Einsatz brach sich ein Pferd vor unseren Augen am Hindernis die Wirbelsäule. Doch auch in den Folgejahren waren wir präsent und mittlerweile konnte wenigstens eine Entschärfung der Hindernisse erreicht werden.

null für animal peace, denn wieder konnten wir Stimmung machen gegen des Unrecht an den Pferden. Und das ist eben auch der Anfang vom Ende einer jahrhundertalten blutigen Geschichte vom Pferd als Sportgerät.

FREI SCHWIMMEN



TÖDLICHE BILANZ DER DELPHINARIEN IN DEUTSCHLAND

PARKS	heutige Anzahl an Tieren	Gestorbene Tiere
Hansapark in Sierksdorf	keine seit 94	3
Heidepark in Soltau	4	2
Holidaypark in Haßloch	0	4
Freizeitpark Rust	0	4
ZOOS		
Allwetterzoo in Münster	2	10
Hamburg Hagenbeck	0	13
Nürnberg	10	20
Duisburg	4	46

ne vergiftet. Dann verkündet Rust reumütig die Schließung seines Delphinariums und erklärt dies mit einem veränderten Bewußtsein. Zahlreiche Aktionen rund um den Tod der Delphine werden zu dieser



Peinlicher Besuch für die Delphinariums-betreiber in Haßloch (oben) und in Rapperswil, Schweiz

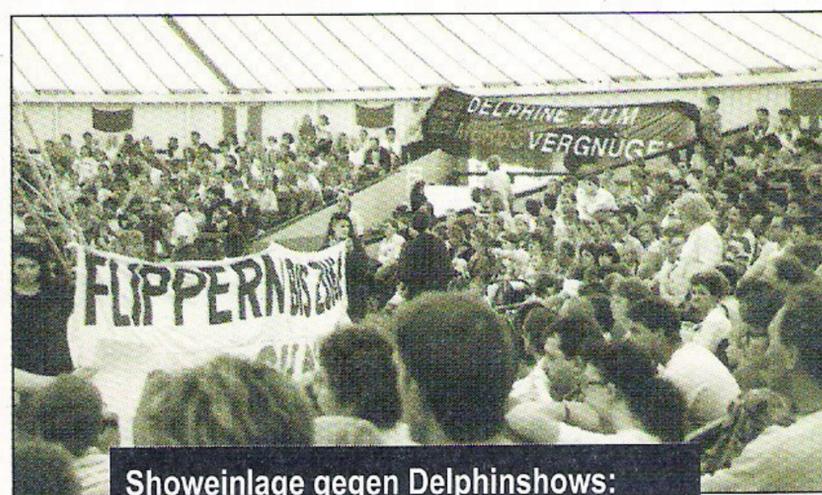
TODESFALL NR. 100 Am 15.02.94 stirbt im Hansapark Sierksdorf der Delphin „Daisy“. Die Verantwortlichen geben daraufhin den letzten der ehemals vier Delphine ab und schließen das Delphinarium.

TODESFALL NR. 101 Am 18.04.94 stirbt im Holidaypark Haßloch das neugeborene Delphinbaby zwei Wochen nach seiner Geburt.

TODESFALL NR. 102 Am 20.08.94 stirbt die kranke Flapine im Duisburger Delphinarium. Als Todesursache wurde Herz-Kreislaufversagen auf Grund einer länger andauernden Magenerkrankung festgestellt.

TODESFALL NR. 103 Am 10.09.94 stirbt im Holidaypark Haßloch der Delphinbulle Pedro an Nierenversagen. Kein Amtstierarzt war bei der Obduktion zugegen.

Lebenserwartung von Delphinen in Freiheit: bis 40 Jahre, in Gefangenschaft: ca. 6 Jahre. – Erst in den 70er Jahren wurde begonnen, die Todesfälle in Delphinarien zu registrieren. Wieviele schon vorher gestorben sind, ist nicht offiziell. Und wieviele Todesfälle nach Beginn der Registrierung verheimlicht wurden, weiß auch niemand.



Showeinlage gegen Delphinshows: animal peace im Ruster Delphinarium

animal peace trauert um den Duisburger Delphin Flapine

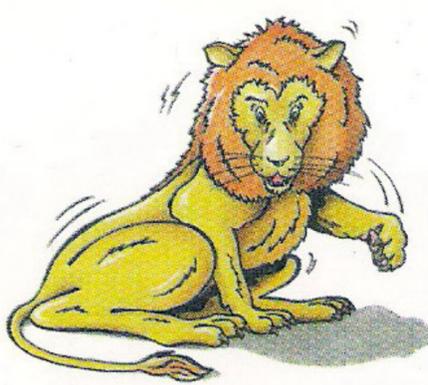


Als animal peace 1992 mit seiner Kampagne gegen Delphinarien begann, gab es in Deutschland noch 8 Delphina-

rien. Vier Jahre später sind die Delphinarien in Sierksdorf, Haßloch, Rust und Hamburg geschlossen. Massive Öffent-

lichkeitsarbeit und regelmäßige Besetzungsaktionen schafften ein Klima, in dem manche Delphinariums-betreiber entnervt aufgaben. So besetzte animal peace das Delphinarium in Rust bei Freiburg. Als wenige Wochen später die drei Delphine tot sind, werden Gerüchte in die Welt gesetzt, animal peace habe die Delphi-

späten Einsicht beigetragen haben. Zweimal besetzte animal peace in der Zeit um den Tod zweier Delphine im Holidaypark in Haßloch das Delphinarium. Dann gibt der Park auf und die zwei verbliebenen Delphine ab. Und wir streiten weiter gegen das langsame Sterben der Delphine in den Betonbecken.



Mach kein' Zirkus!

SAVANNE STATT KNUTE

Im Zirkus erzählt man sich gern den alten Witz: „Wie bekommt man einen Elefanten dazu, auf einem Bein zu stehen? Antwort: „Indem man auf die drei anderen schlägt“. Auch wenn einige international anerkannte Zirkusunternehmen die systematische Mißhandlung von Tieren zum Beispiel durch Anwendung von Elektroschocks aufgegeben haben, haben viele kleinere Zirkusse unter dem ökonomischen Druck, immer spektakulärere Kunststücke zu zeigen, gar keine andere Wahl, als körperlich zu mißhandeln. Denn tatsächlich ist das „...gehört der Vergangenheit an“ wahrscheinlich nur die beständigste aller Zirkusillusionen. Und auch die vielzitierte „sanfte Dressur“, bei der an die Stelle von Bestrafung für Versagen die Belohnung fürs Gelingen treten soll, ist Schöngerede. Denn die Belohnung, zumeist Nahrung, kann - wenn sie dem Tier bewusst entzogen wird - sehr schnell zur Strafe werden. Sogar Freddie Knie vom Schweizer Nationalzirkus gibt zu, daß

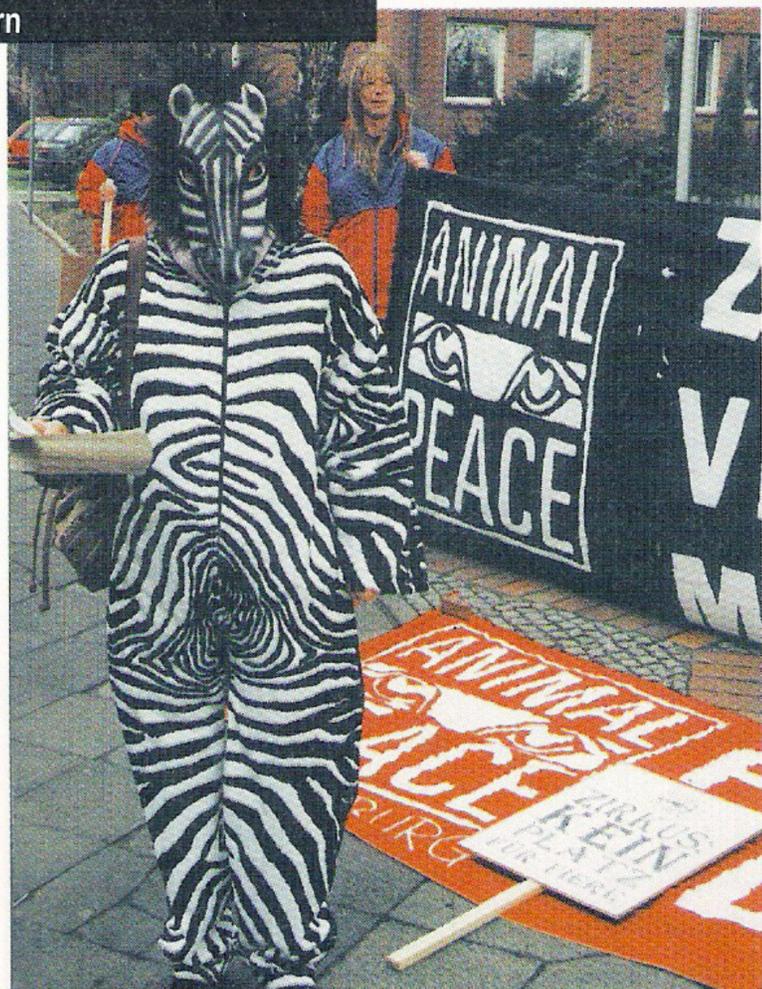


Unterschriftenaktionen und Demos vor Zirkussen: Gemeinden sollen Zirkusunternehmen mit Tieren das Gastrecht verweigern



Lebenslang Knast für unschuldige Häftlinge: Zirkustiere

50% der Pferdedressur kriminell ist. Und Zirkusdirektor Franz Althoff beschuldigte alle deutschen Zirkusbetriebe - von wenigen Ausnahmen abgesehen - der Tierquälerei.



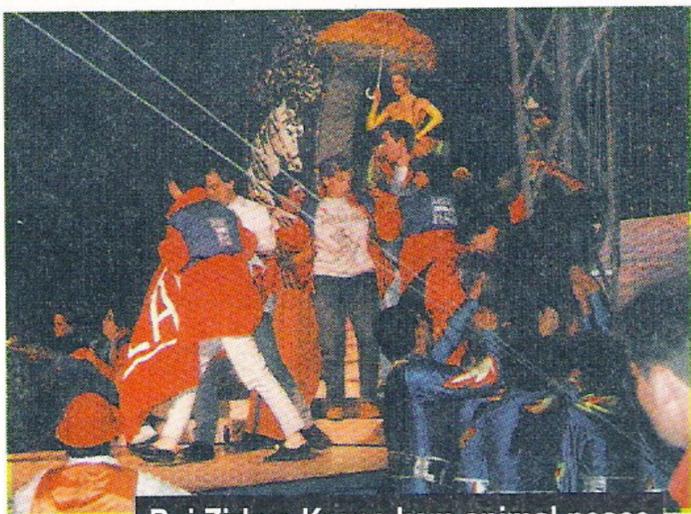
ZIRKUS Fakt ist...

...daß allein in Deutschland an die 300 Zirkusse mit Tiermißhandlungen ihr Geld verdienen. Einkommensverluste im Konkurrenzkampf gehen voll auf Kosten der Tiere. Allein Zirkus Krone hält rund 250 Tiere für das Showprogramm.

...daß kleine Unternehmen ihre halb verhungerten Tiere in Fußgängerzonen vorführen, um Geld zu erbetteln. Damit die dünnen Tiere ihren Mitleidsbonus erhalten, werden sie - auch wenn genug Geld erbettelt wird - kaum gefüttert.

...daß jede Form von Dressur (das gilt auch für Filmtiere!) Gewalt am wehrlosen Tier ist. Neben körperlichen Übergriffen gibt es die sogen. „sanfte Dressur“: Futter nur bei „Leistung“ als Belohnung. Parieren, um zu überleben!

animal peaceler besetzten während den TV-Aufzeichnungen zu „Stars in der Manege“ das Zirkusrund



Bei Zirkus Krone kam animal peace zum Finale in die Manege



Manegenbesetzung im Moskauer Staatszirkus. Direktor Franz Althoff zeigt Einsicht und schafft 1996 Wildtiernummern ab

Ein hoher Preis für primitive Massenunterhaltung, zumal die Mißhandlung der Zirkustiere nicht nur in der Manege stattfindet. 23 Stunden täglich

verbringen die Tiere unter erbärmlichen Bedingungen in engen Zirkuswagen, Elefanten an Vorder- und Hinterbein angekettet, Pferde fest angezurrt

im Stall. Die Bären werden gern unter Drogen gesetzt, um sie ruhigzustellen, dem Flußpferd muß eine Badewanne den Nil ersetzen. Ihre einzige Freiheit: im Käfigwagen von Bielefeld nach Bitterfeld gekarrt zu werden. Lebenslanger Tiertransport, daß sich das Zirkuspublikum darüber freuen kann, wenn auch die prächtigsten, stolzesten Tiere vor Menschen kuschen und demütig Männchen machen.

während der Vorstellung. Immer ein gefährliches Unternehmen, denn das Zirkuspersonal ist nicht zimperlich und bricht das eine oder andere Handgelenk oder reißt Haare büschelweise aus und würgt und prügelt auf Köpfe ein. Doch damit die lebenslange Mißhandlung der Tiere im Zirkus ein Ende findet, riskieren die animal peaceler unerschrocken auch mal die eigene Haut.

animal peace streitet für eine Manege frei von Tieren. Und besetzt zu diesem Zweck regelmäßig auch Zirkusmanegen

ZIRKUS Fakt ist...

...daß Zirkustiere den ganzen Tag eingeknastet vor sich hinvegetieren. Typische Folgen: Das stundenlange Hin- und Herschaukeln des Kopfes („Weben“) bzw. von einer Käfigecke zur anderen gehen als Verhaltensstörung.

...daß aus Profitgründen mehr Tierbabys aufgezogen werden als das Unternehmen gebrauchen kann. Als Publikumsmagnete bringen sie viel Geld ein, als Erwachsene werden sie umgebracht (siehe auch: Zoos).

...daß rund 120 Zirkusse weltweit Riesenerfolge ohne Tiere haben, z.B. der kanadische Cirque du Soleil



Bessere Zeiten für wilde Schweine

SCHUSSWECHSEL

1994
Das Jahr
des Wild-
schweins

Der goldene Herbst bringt Millionen den Tod im Morgengrauen, denn dann ist Hochsaison für die 330 000 Jäger im Bundesgebiet.

Und es ist auch Hochsaison für animal peace bei der Jagd auf Jagdtermine. Denn wenn die Jäger in Scharen zur Treibjagd ausrücken, um Lebendes in Totes verwandeln, sind auch zahllose animal peaceler unterwegs, um genau das zu verhindern.

Jagdsabotage nennt es sich, wenn Aktivisten zwischen Jäger und gejagte Tiere laufen, um damit die Waidmänner am Schießen zu hindern. Eine undankbare und gefährliche Aufgabe, denn die Wut über entgangenes Jagdglück wird dann gern an den animal peacelern ausgelassen und mit Gewehrkolben zugeprügelt, daß schon mal Rippen brechen.

Als die Jäger im Siebengebirge für den Januar 1995 die „größte Treibjagd im Nachkriegsdeutschland“ auf Wildschweine ankündigten, reagierten die animal peaceler



Mit geschultertem Gewehr ziehen die Jäger in den Krieg



Siegreiche Helden in der Schlacht gegen die Tiere

JAGD Wußten Sie...

- ...daß jedes Jahr bis 5 Millionen Tiere bei der Jagd ermordet werden, d. h. alle 5 Sekunden stirbt ein Tier, weil Jäger ihrem blutigen Hobby nachgehen
- ...daß Rehe von allen Tieren am häufigsten getötet werden (mehr als 1 Million im Jahr)
- ...daß nach einer neuen Studie die meisten Tiere (57 %) nicht beim ersten Schuß tot sind, einen elendigen und schmerzhaften Tod sterben
- ...daß 330 000 Menschen in Deutschland einen Jagdschein besitzen, darunter überdurchschnittlich viele Prominente, Politiker, Ärzte u.a.
- ...daß jedes Jahr rund 2 Milliarden Mark für den Mord-Sport ausgegeben werden. 250 Millionen Mark investieren die Jäger allein für Waffen und Munition



„Bestandsregulierung“ – Hasen sind vom Aussterben bedroht...



Proteste bei der Messe Jagd & Hund: Rund 50 Personen nahmen die Polizei am Wochenende auf dem Messegelände der Dortmunder Westfalenhallen in Gewahrsam. Mehrere Personen, die nach Angaben der Polizei der Gruppe Animal Peace zuzurechnen sind, gelang es kurz nach 13 Uhr, aufs Dach des Messezentrums zu steigen und ein Transparent zu entrollen. Auch nach dem Ende der Demonstration reisten Tierschützer an, wurden von der Polizei schon an den Autobahnausfahrten beobachtet. Die Aktionen dauerten bis zum Abend.
Foto: Calderon

Aus: Ruhr-Nachrichten, 3.2.97



Den Jägern auf der blutigen Spur



Advent, Advent ein Hochsitz brennt... Jagdmesse in Hannover



Welten treffen aufeinander. animal peace begegnet Jagd-Triebtätern



Opfer der Lust am Töten

MÖWENLIED

Die Möwen sehen alle aus, als ob sie Emma hießen. Sie tragen einen weißen Flaus und sind mit Schrot zu schießen.

O Mensch, du wirst nie nebenbei der Möwe Flug erreichen. Wofern du Emma heißest, sei zufrieden, ihr zu gleichen.

Ich schieße keine Möwe tot, ich laß sie lieber leben – und füttere sie mit Roggenbrot und rötlichen Zibeben.

Christian Morgenstern

und andere Gruppen sofort und störten erfolgreich mit 150 Tierrechtlern eine erste Jagd vor Ort mit weit über 100 Jägern. Mit Erfolg, die Treibjagd wurde abgebrochen. Und mit noch größerem Erfolg, denn die angekündigte größte Jagd mit der doppelten Anzahl an Jägern, die eine Woche später stattfinden sollte, wurde ebenfalls abblasen. Aus ängstlichem Respekt vor den Jagdsaboteuren.



Affenschandel!

ENTMÄCHTET DIE KOLONIALMACHT MENSCH

Mit der Errichtung der zoologischen Gärten hat der Mensch seiner Herrschaft über die Tiere ein Denkmal gesetzt. Und genau diese Geisteshaltung lebt über diese Institution weiter fort, nämlich in Tieren Gegner des Menschen zu sehen, die ständig neu besiegt werden müssen. Für die betroffenen Tiere bedeutet diese Allmachtdemonstration, daß sie lebenslang der Freiheit beraubt werden. Ihr Leben ist fremdbestimmt. Jeder eigene Antrieb endet an ausbruchfesten Mauern, Gitterstäben, Wassergräben und Panzerglaswänden. Für die gefangenen Tiere ist der Schmerz, nicht leben zu können und doch leben zu müssen, allgegenwärtig. Ein Schmerz, der die Tiere buchstäblich verrückt macht.

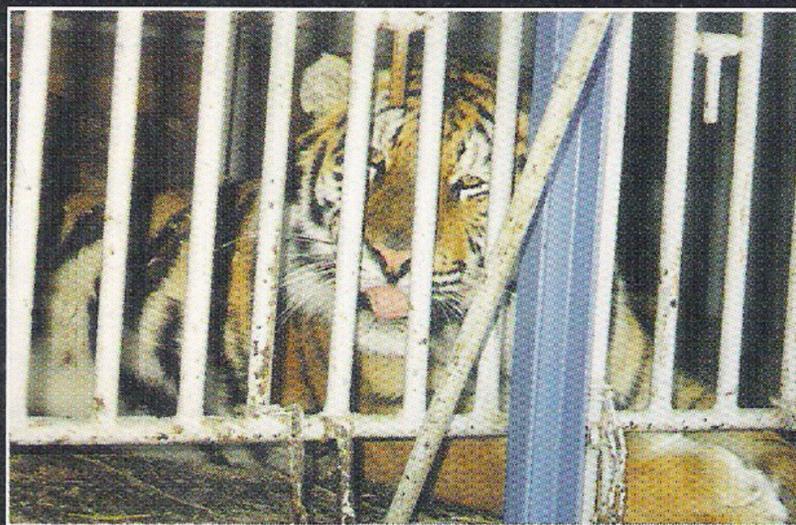


Regelmäßig besetzen animal peaceler Gehege und Käfige in zoologischen Gärten



Durch tödliche Langeweile verrückt hinterm Gitter

„ Ich schämte mich, als ich zum ersten Mal im Tierpark die großen Sibirischen Tiger eingesperrt sah, die über mich hinwegschauten. Mir stieg das Blut in den Kopf, daß ich vermeinte, er würde mir zerplatzen, und lief davon. Bald darauf aber kehrte ich zum Käfig zurück und bemühte mich, ihnen klarzumachen, daß ich an ihrer Gefangenschaft nicht schuld sei, aber sie glaubten mir nicht, sie wollten mich nicht hören, sie meinten, ich hätte wohl auch Eintrittsgeld bezahlt, den Zins, darum sie gefangen saßen. Da begann ich entsetzlich zu weinen und flehte, daß ich doch möchte die Tigersprache kennen; aber ich mußte ihnen endlich auf Deutsch sagen, daß ich sie sehr sehr liebte, daß ich zu ihnen wollte, um ihnen das Fell zu lecken, daß ich sie lieb hätte und nicht schuld wäre an ihrer Gefangenschaft. Ich weinte so sehr vor ihnen und wollte sie befreien; aber ich sah wohl ein, daß es nicht anging, man würde sie erschießen. So bin ich dann noch zwei- oder dreimal an ihrem Käfig gewesen und habe ihnen meine ganze Traurigkeit angeboten, sie möchten fröhlich sein, aber sie lehnten es ab. „



Hans - Henny Jahnn, dt. Schriftsteller, 1894-1965

K... rotte aus dem Goretex-Kitte, teilt sie mit Ulf. Wenige Worte, sie laufen, k... ke Ruthen- berg nicht. Allein ihr Nackt-



Angekettete Ruthenberg (r.) vor Gorillakäfig: 1000 Mark Strafe

Nackt gegen nackte Gewalt. Silke und Reinhold kämpfen für Gorilla Porgy Ausschnitt aus: SPIEGEL special 4/1996

ziehen! Ab der Hen alle. Bef Silke R siebter diese Daß di Wie d die Tier Karstadt und die bereits v terbind ten. map Verdän. Telefon dich, im Kotte Silke, z Ulf, zieht schnürt, st



Es gibt keinen Weg aus dem Zoo heraus – nur einen hinein



Aufklärende Zoobesuche. Flagge zeigen gegen die lebenslange Freiheitsberaubung



Um ein Problembewußtsein zu erzeugen, läßt sich animal peace einiges einfallen. So keteten sich Silke und Reinhold während einer Zoo-Besetzung an einen Stahlträger vor dem gekachelten Käfig des Gorillamanns Porgy im Münchener Zoo Hellabrunn. Nackt, um damit das Ausgeliefertsein des Gorillas zu symbolisieren, der

in seinem Kachelkäfig seit mindestens 13 Jahren völlig alleine lebt. Isolationsfolter in einem deutschen Zoo. Die Aktion wurde zum Wochenthema in München und bundesweit diskutiert. Ein wirkungsvolles Signal, um das verlogene Image der „Heilen Welt Zoo“ nachhaltig anzukratzen.

- ZOOS** Wußten Sie ...
- ... daß es allein in Deutschland über 200 Zoos gibt
 - ... daß in den Käfigen und Gehegen dieser Haftanstalten über 170 000 Wildtiere gefangengehalten werden
 - ... daß es nach einer neuen Studie keinen Zoo in Deutschland gibt, der Tiere artgerecht hält
 - ... daß über 70 Prozent der Großwildtiere in deutschen Zoos durch die Gefangenschaft krank geworden sind und an unheilbaren Verhaltensstörungen leiden
 - ... daß jährlich bis zu 15 000 Tiere aus finanziellen Motiven getötet werden (da besonders Tierbabys Publikums-magneten sind, werden zuviele Tiere gezüchtet. Für junge, alte und kränkelnde Tiere ist da kein Platz mehr)
 - ... daß über 10 Prozent der getöteten Tiere in Restaurant-Küchen landen
 - ... daß außerdem jährlich rund 800 Tiere (besonders Bären, Wölfe) von deutschen Zoo-Direktoren an Tierhändler verkauft werden
 - ... daß 99,5 Prozent der Spenden, die an deutsche Zoos gehen, für Personalkosten aufgebraucht werden
 - ... daß ein Zoo-Direktor in Deutschland rund 7000 Mark im Monat verdient (netto)





Meine Eier gehören mir!

1996
Das Jahr des Huhns

WIR HACKEN ZURÜCK...

Szenen einer Tierbefreiung. Es ist lange nach Mitternacht, doch das fahle Licht gedämpfter Glühbirnen brennt schon wieder. Der barmherzige Schlaf wird den Insassen nur stundenweise gegönnt. Struppige Hühnerkörper, enggepreßt in Gitterzellen, nervös zuckende Köpfe auf nackten, schwarzvermilbten Hälsen recken sich zwischen Gitterstäben aus dem Käfig heraus, traurig-lappige Hühnerkämme hängen über wundgestutzte Schnäbel, verkrüppelte Beine treten auf Leichnamen herum. Hunderte, tausende Blicke verfolgen uns ängstlich. Die Reizarmut in der Trostlosigkeit der Batterie macht die Tiere schreckhaft. Schnelle Bewegungen lassen sie kreischend vor Angst an die



Mit toten Hühnern aus einer ehemaligen Pohlmann-Batterie vor dem Oldenburger Landgericht, während drinnen der Prozeß gegen den Hühnerbaron Anton Pohlmann geführt wird

Rückwand der Käfige flüchten, eine Flucht über Zentimeter, mehr gibt der Käfig nicht her.

Gitter werden beiseite geschoben, Hänge greifen nach Hühnerkörpern und flattern den Flügelstumpen. Huhn um



Kinderausbeutung ist endlich in aller Munde – aber was ist mit den Tierkindern? Im Kindesalter gestorbenes Huhn, für des Menschen Eierkonsum

MASSENTIERHALTUNG Fakt ist...

...daß Massentierhaltung kalkuliertes Massensterben bedeutet. Sind zuviele Tiere da, sinkt der Preis und die Tiere werden getötet. Für den Massenmord zahlt die EU Prämien (so wird für jedes Kalb, das vor seinem 20. Lebensstag geschlachtet wird, 230 Mark gezahlt - „Herodes“-Prämie).

...daß nach einer Untersuchung Berliner Wissenschaftler jedes Jahr über 250 Millionen Tiere wegen „unsachgemäßer Haltung“ sterben. Die meisten dieser Tiere landen auf Müllkippen oder werden zu Tierfutter verarbeitet

...daß sich oft 20 bis 30 Hühner auf nur einem Quadratmeter drängen: Sogenannte Bodenhaltung.

...daß jedes Jahr mehr als 30 Millionen Hühner in Legebatterien bereits während der nur 15monatigen Legeperiode sterben.

...daß bei der Schweinezucht bis zu 5000 Tiere so dicht eingepfercht werden, daß die Tiere sich nicht mehr bewegen können.

...daß diese grausame Enge gewollt ist. Denn je weniger sich die Schweine bewegen können, desto schneller setzen sie Fleisch an. Pro Tag nehmen sie so bis zu einem dreiviertel Kilo zu



Endzeitszenario. Regelmäßig legen animal peaceler Dutzende tote Hühnerkörper in Fußgängerzonen aus und machen damit das Sterben in den Legebatterien publik



AKTION
 Hühner auf
 Wohnungssuche
**Adoptieren Sie
 ein Huhn!**
 Tel: 02292/40014

**Besetzung einer Essener Filiale
 des REAL-Marktes: „Der Preis
 für ein Ei ist der Tod“**



**Regelmäßig
 befreit
 animal peace
 Hühner aus
 Legebatterien**



**Huhn Mimi
 hat Glück –
 erste Schritte
 in der Freiheit**

Huhn wird herausgezogen, aus jedem Käfig nur eines, damit der Halter nichts merkt und gleich auffüllt mit neuen Hühnern. Verzweifelt wehren sich die Tiere, flattern und zappeln. Aber es steckt keine Kraft mehr in den kleinen ausgemergelten Körpern. Nur knochige und dornige Federkiele sind zu spü-

ren. Manche Hühner weinen wie Babys. Hunderte Hühner konnte animal peace 1996 aus Legebatterien befreien. Sie leben jetzt bei Tierfreunden auf dem Land und in Freiheit. Meistens bei solchen Befreiungsaktionen dokumentieren Fernsehkameras die Aktionen und lassen ein

Frankfurter Rundschau - Seite 15
 10. August 1987

Tierschutzverein: Zweiter Vorsitzender trat zurück

Angriffe wegen Hühnerzucht in „Legebatterie“

„Tierquälerei“ Massentierhaltung“ werfen Tierschützer seit Jahren all jenen Hühnerzüchtern vor, die ihre Tiere in sogenannten Legebatterien halten. Jetzt trifft dieser Vorwurf einen aus den eigenen Reihen: Der 71-jährige Casmir Prinz Sayn-Wittgenstein, Präsident der World Wildlife-Funds (WWF) und zweiter Vorsitzender des Frankfurter Tierschutzvereins, soll in seinem Hofgut „Haubenmühle“ bei Nidda etwa 1000 Hühner jeweils zu viert in enge Drahtkäfige „eingepfercht“ haben, berichten Frankfurter Tierschützer. Nach Angaben des Frankfurter Tierschutzvereins hat der Prinz seinen Vorstandsposten dort bereits niedergelegt.

Weil sie durch Berichte über die „Jagdleidenschaft“ des Prinzen mißtrauisch geworden sei, wollte sie sich das Hofgut bei Nidda „einmal ansehen“, sagt das ehemalige Tierschutzvereins-Mitglied Karin Klaus. Unter dem Vorwand, Eier kaufen zu wollen, habe sie sich Zutritt in den Stall der Haubenmühle verschafft und dort „Fürchterliches gesehen“: Hühner, die sich in engen Käfigen die eigenen Federn ausrupften und vom Drahtboden blutende Füße bekamen. „Das alles in einem dunklen Stall, ohne jedes Sonnenlicht und bei bestialischem Gestank.“

Karin Klaus informierte die seit wenigen Monaten bestehende Aktionsgruppe „Animal Peace“, die daraufhin mit einem Fotografen und einem Hörfunk-Reporter den Sayn-Wittgensteinschen Hühnerstall aufsuchte. Dort seien die Angaben von

schutzverein zurückgegeben“, erklärt die Erste Vorsitzende Irmela Czarnetzki.

Allerdings: Aus dem Tierschutzverein ausgeschlossen werde man den Prinzen „ganz sicher nicht“, meint Frau Czarnetzki, zumal die angeblich tierquälerische Hühnerhaltung sicher nicht so schlimm sei, wie es von „Animal Peace“ dargestellt werde. Sayn-Wittgenstein sei schließlich seit 30 Jahren Vereinsmitglied und habe in dieser Zeit „so manchen zahlungskraftigen Spender“ für den Tierschutz aufgetrieben. Wie es tatsächlich auf der Haubenmühle ausschaue, habe sie jedoch noch nicht gesehen, sagt Irmela Czarnetzki. „Und das werde ich mir auch nicht ansehen.“

Dennoch sieht sich die Erste Vorsitzende mit ihrem Tierschutzverein seit einiger Zeit „einer Kampagne“ ausgesetzt, die von ehemaligen Mitgliedern „inszeniert“ werde.

Tatsächlich haben sich die Frankfurter Tierschützer längst in mehrere Gruppen aufgespalten, um sich „mit allen Mitteln zu bekriegen“, weiß auch Karin Klaus. Presseerklärungen mit harten persönlichen Angriffen, Vereinsausschlüssen, gerichtliche Klagen dagegen sind an Tagesordnung in der hiesigen Tierschutz-Szene. Im Fall Sayn-Wittgenstein ist die Empörung „oppositioneller“ Tierschützer jedoch berechtigt, muß auch Irmela Czarnetzki zugeben: „Hühnerhaltung in Käfigen ist mit den Zielen unseres Vereines nicht zu vereinbaren.“

animal peace deckt auf. 1987 wies animal peace dem damaligen Ehrenpräsidenten des WWF Prinz Sayn Wittgenstein nach, daß dieser eine Legebatterie mit 1000 Hühnern unterhielt. Wir besetzten die Anlage. Mit Folgen. Kurz darauf wurde sie geschlossen

Millionenpublikum Zeuge werden am tagtäglichen millionenfachen Verbrechen an den Legehennen. So wird die konkrete Rettung einzelner Tiere zur symbolischen Aktion für die hunderttausenden Tiere, die wir jedesmal in den Käfigen zurücklassen müssen.

Kampf auch bei den Nutznießern dieser hemmungslosen Hühnerausbeutung. Zu Ostern stürmte animal peace die Eierabteilung des REAL Marktes

und informierte die Kunden über die Lebensbedingungen der Eierproduzentinnen. Die Geschäftsleitung nahmen wir in die Pflicht und forderten sie zum Vertriebsboykott von Eiern aus Legebatterien auf. Der REAL Markt zeigte zwar Scham, zog aber keine Konsequenzen. Erfolg unserer Kampagne: Die Tengemann-Kette reagierte nach wenigen Monaten als erster Konzern und kam unserer Forderung nach.

DIE WELT IN **ZEHN** JAHREN AUS SICHT VON ANIMAL PEACE

Im Grundgesetz ist ein neuer Artikel eingefügt worden: Die Würde des Tieres ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Ziel aller staatlichen Gewalt. Den Ausschlag gab die animal peace-Fraktion im Bundestag. Bundesweit prägen jetzt demonstrierende Tiergruppen, die sich diskriminiert fühlen und nun für ihre Emanzipation streiten, das Straßenbild.

Für Menschenaffen konnten Menschenrechte durchgesetzt werden. Kein Mensch darf seine nächsten Verwandten der Freiheit berauben oder umbringen. Gorilla Porgy lässt sich nach seiner Befreiung aus dem Tierpark in den Stadtrat wählen. Sein ehemaliger Zoodirektor Henning Wiesner landet wegen Verfolgungs-Wahn in der Psychiatrie.

Freiheit für die Zirkustiere. Kein Zirkus darf mehr Wildtiere halten und dressieren. Jetzt springen nackte Dompteure durch brennende Reifen.

Tierversuche werden vollständig durch Computersimulationen ersetzt. Plötzlich will jeder schon immer ein Tierversuchsgegner gewesen sein. Den Ausschlag gab eine Rattenrevolution bei BASF.

In Nürnberg wird das letzte deutsche Delphinarium geschlossen. Die verbliebenen Delphine werden ausgewildert. Im leeren Duisburger Delphinariumsbecken schwimmt Zoodirektor Frese mit zwei Haien um die Wette. animal peace fordert nun die Freilassung der Haie und kämpft für Freses Menschenwürde.

Beim Pferdesport werden lebensgefährliche Parcours und gesundheitsschädigende Hindernisse abgeschafft. Pferde dürfen nur noch gestreichelt werden (wenn sie es dulden). Jetzt reiten Pferdefreundinnen die arbeitslosen Springreiter zu.



Milan, Sly und Dino schauen Silke über die Schulter, denn die plant Großes: ein neues Magazin, informativer für die Rechte der Tiere. Schon mit der nächsten Ausgabe soll's losgehen.

Das neue, freche, bunte animal peace-Magazin soll im Mai erscheinen – Schwerpunkt: Tiere als Nahrungsmittel

Der Handel mit Pelzen wird als Verbrechen verfolgt. Tiere dürfen nicht mehr wegen ihrer behaarten Haut getötet werden. Dagegen setzt sich bei Frauen wie Männern das Tragen des eigenen Felles immer mehr durch.

Die Jagd als Freizeitvergnügen wird abgeschafft. Kinder können sich bei Waldspaziergängen mit ihren Eltern wieder an furchtlosen Wildtieren freuen. Den Jägern wurden die Waffen abgenommen, wodurch viele in Depressionen verfielen und sich selbst richteten.

Die Fleischindustrie bangt um ihre Existenz. In jedem deutschen Haushalt sitzen schon zwei Vegetarier und verlangen nach Tofu statt Hackbraten.

animal peace hat seine Mitgliederzahl stark erhöht. Jeder dritte Bundesbürger ist schon Tierrechtler. Die anderen überlegen noch.



...und: freier Sex für freie Katzen (mit Geburtenkontrolle, logo!)

AKTIV WERDEN BEI ANIMAL PEACE

Wer dem Recht des Pferdes auf die Sprünge helfen will und wilden Schweinen das nackte Leben retten. Wer den Schlachter bei den Ohren, nicht den Stier bei den Hörnern packen möchte und mit Wölfen streiten statt heulen. Wer nicht mehr will, daß Gänse Federn lassen müssen und für unversehrte Kuhhaut auf Barrikaden geht, wer lieber strei-

DEUTSCHE BUNDESLÄNDER

KOORDINATION NORD

Holger Roselieb

Telefon/Faxmod. 0511/3524364

Silke Haack

Telefon 04106/66576 Fax 04106/2470

BÜRO HAMBURG

Telefon 040/ 460 70 840 Fax 040/ 477 0 44

HAMBURG

Dagmar Zedler

Telefon/ Fax 040/2204126

Frank Burke

Telefon/ Fax 04101/206135

Splitternackt durch die Mönckebergstraße, tote Hühner vor Burger King und auf dem Dach von Mc Donalds. Hamburgs animal peaceler kämpfen an allen Fronten. (Und stellen die leidenschaftlichsten Nacktläuferinnen für die Pelzproteste).

HANNOVER

Thorsten Wagner

Telefon 0511/885489

Susanne Jankowsky

Telefon 0511/3524364 (Faxmodem)

Über den Protest gegen den Tiermarkt in Burgdorf berichtete die Presse international.

OSNABRÜCK

Ulrike Große-Dartmann

Telefon 0541/88 0 48

Als in Oldenburg gegen Pohlmann prozessiert wurde, recherchierten die Osnabrücker animal peaceler.

KOORDINATION WEST

Henner Müller

Telefon 0201/585660 Funk 0177/2295947

Fax 0203/299241

Marc Weißenberger

Telefon/Fax 06181/254447 Funk 0172/9452347

BÜRO DUISBURG

Telefon 0203/ 2992-44;-46,-48 Fax 0203/299241

tet als schweigt, der ist bei animal peace an der richtigen Adresse.

Bundesweit sind bei mehreren Dutzend Aktionsgruppen etwa 200 animal peaceler im Einsatz, um für die Interessen und im Interesse der Tiere zu kämpfen. Leserbriefe schreiben, am Infostand mitwirken oder bei Aktionen, Unterschriften sammeln, Diskussionsabende veranstalten... Die Palette der Tätigkeiten ist breitgefächert.

Wer sich bei animal peace für die Befreiung der Tiere aus der Tyrannei des Menschen engagieren möchte, meldet sich bitte bei einer der Koordinationstelefonnummern. Hier nennen wir die nächstgelegene Kontaktadresse.

SIEGEN

Nicole Nowak

Telefon 02732/1898 Fax 02736/50424

Die erste animal peace-Aktionsgruppe und schon deshalb was besonderes. Sie hat sich besonders den Zirkustieren verschrieben und kämpft bei der Gemeinde, daß diese zukünftig Zirkussen mit Tieren das Gastrecht verweigern solle.

RUHRGEBIET

Claudia Roman

Telefon/ Fax 02327/74407

Im Ruhrgebiet schlägt (auch) das Herz von animal peace. Wo viele Menschen leben, gibt's alle Hände voll zu tun. Gänsereiten, Hahneköppen und andere Verwirrungen. Besetzung vom Essener Real-Markt, Hühnerbefreiungen am laufenden Band. Für Vögel und alle anderen Tiere.

KÖLN/BONN

Doris Weiß, Werner Eckart

Telefon 02203/36634

Bei Eiseskälte und kurz vor Weihnachten 96 verteilten Aktivistinnen im Bikini und ein Aktivist in Shorts Flugblätter gegen Pelze. In Köln und bei Zirkus Krone und einer Manegenbesetzung zum Geburtstag des Zirkus gab's Prügel und gebrochene Handgelenke.

MITTELHESSEN

Anja Hohbein

Telefon 0641/490151

Die Veranstalter von „Fur & Fashion“ und der „Internationalen Lederwarenmesse“ kriegen Gänsehaut, seit animal peace in der Mainmetropole vertreten ist. Und auch den Zoodirektor haben sich die Frankfurter zum Feind gemacht mit einer vielbeachteten Zoo-Besetzungsaktion im Sommer 96.

KOORDINATION OST

Michael Brandt

Telefon/Fax 0345/1220776

Schwerer Stand für Michael Brandt. Er muß im Osten Bildungsarbeit im Crash-Kurs betreiben und dabei Jahrzehnte aufholen.

LEIPZIG

Elvira Fijak

Telefon/Fax 0341/5902843

HOYERSWERDA

Frank Höneck

Telefon/Fax 03571/23046

Im Osten sind nur 39% gegen Tiere im Zirkus (Westen 48%). Kein Wunder, daß sich Frank und seine Bande noch nicht viele Freunde gemacht haben. Sie kämpfen nämlich besonders für die Wildtiere und gegen Gefangenschaft im Zoo und Zirkus.

KOORDINATION SÜD

Perry O. Missios

Telefon/Fax 089/145363 Funk 0172/8913391

BÜRO MÜNCHEN

Telefon/Fax 089/54 82 89 69

MÜNCHEN

Bernd Sommer

scall 016811521331 oder Büro München

Achselschwang hat Münchens animal peaceler beim Military kennengelernt. Aktionen sind in Bayern oft reichlich ungemütlich, denn der Freistaat ist ziemlich rechtspositivistisch. Aber neulich bei der Blockade des Schlachthofs gegen die mit dem Begriff „Herodes-Prämie“ bekannt gewordenen Kälberschlachtungen wurden dann doch nur die Personalien notiert.

ALTÖTTING

Arne Dietze

Telefon 08671/85583

COBURG

Edith Köhler

Telefon 09561/18472

Fax /75107

IMPRESSUM

animal peace – Zehn Jahre

herausgegeben von animal peace e. V.

Postfach 61, 57 589 Pracht

Redaktion:

Silke Ruthenberg (V.i.S.d.P.)

Gudrun Fröhlich

Julian Dietrich

Layout und Gestaltung:

Gudrun Fröhlich

Fotos:

Archiv; Heide Heinz (S. 3, S. 23 oben);

Gust/ZENIT (S. 13 oben)

Druck:

DRUCKKOLLEKTIV, 35 392 Gießen

Versand:

waw, 22045 Hamburg

Edith und ihre Mitstreiter heizen den ehrgeizigen Hundefreunden am Hundepplatz ein, die bereits Welpen über Hindernisse treiben. Und sie kümmern sich erfolgreich um die Stadtauben im traditionsreichen Coburg.

FRIEDRICHSHAFEN

Chris Fischer

Telefon 07541/53143

und viele andere Kontaktgruppen, die bei der jeweiligen Koordination zu erfragen sind...

INTERNATIONALE ADRESSEN

SCHWEIZ

animal peace

Postfach 4055

CH - 3001 Bern

LUXEMBURG

Nadine Wolf

3, Rue Auguste Liesch

L - 1937 Luxemburg

Telefon/Fax 00352/44/3708

ÖSTERREICH

animal peace

Petzoltgasse 24

AU - 5020 Salzburg, Austria

Telefon 0043/662/624747

Fax /631559

VERANTWORTLICH:

Reinhold Kassen

Telefon/Fax 02065/25114

Funk 0172/93 50 717

„Menschenteppich“ gegen Tiertransporte in Triest, Italien



„Huhn“ Reinhold klärt auf



Beim 100.sten Geburtstag des Burgdorfer Tiermarktes (Hannover) bietet animal peace Menschen zum Kauf an



Ein Grabstein für jeden toten Delphin. Demo vor dem Delphinarium in Lipperswil, Schweiz



im delikatessenladen

bitte geben sie mir eine maiwiesenkonserve
etwas höher gelegen aber nicht zu abschüssig
so, daß man darauf noch sitzen kann.

nun, dann vielleicht eine schneehalde, tiefgekühlt
ohne wintersportler, eine fichte schön beschneit
kann dabei sein.

auch nicht. bliebe noch –
hasen sehe ich haben sie da hängen.
zwei drei werden genügen, und natürlich einen jäger.
wo hängen denn die jäger?

ernst jandl

